



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S. im Oberamtsbezirk 1 M 25 S. auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die Kleinpaltige Seite oder deren Raum 7 S. auswärts 10 S.

Nr. 80.

Welzheim, Sonntag den 28. Mai 1893.

27. Jahrgang.

Bestellungen

auf den
Bote vom Welzheimer Wald
für den Monat
Juni

können fortwährend bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Alsdorf, 25. Mai. Am Dienstag abend zwischen 9—10 Uhr wurde hier ein vollständig kreisförmiger breiter Mondregenbogen beobachtet. Die einzelnen Farben hoben sich, vielleicht weil der Mond noch nicht voll war, nicht ganz klar und scharf hervor. Die Erfahrung, daß auf solche Erscheinungen Regenwetter zu folgen pflegt, hat sich zur großen Freude der Landwirte bestätigt.

Gmünd, 25. Mai. Aus dem Bezirk Gmünd ist von Wahlagitationen noch wenig zu berichten; bis jetzt hat sich nur der sozialdemokratische Kandidat Agster aus Stuttgart durch seine am Pfingstmontag begonnenen Wahlkreise auf dem Lande bemerklich gemacht; derselbe wird in 19 Ortschaften sein Wahlprogramm entwickeln. Dem Kandidaten werden von der Landbevölkerung wenig Sympathien entgegengebracht, die Wahlversammlungen sind zum Teil schwach besucht; eine Ausnahme machen die Ortschaften mit Fabrikbevölkerung. In Läserrot wurde dem Kandidaten von dem dortigen Vikar wirksam entgegengetreten. Die Städte Gmünd und Heubach kommen erst später an die Reihe.

Württemberg.

Stuttgart, 25. Mai. (Abgeordnetenversammlung.) Heute begann die Kammer der Abgeordneten mit der Beratung der Eisenbahn-Petitionen, welche Berichterstatter v. Leibbrand mit allgemeinen Bemerkungen über die Fortsetzung des Lokalbahnbaues einleitete, wobei er, an seinen früheren Standpunkt in dieser Frage erinnernd, den Ausbau des Localbahnnetzes, ohne Rücksicht darauf, ob Restmittel vorhanden seien oder nicht, aus volkswirtschaftlichen Gründen empfahl. Minister v. Mittnacht betonte dagegen, daß die Regierung dabei an dem Vorhandensein der Restmittel festhalten müsse. Sie habe, da keine solche vorhanden sind, auf die anfänglich beabsichtigte Einbringung der Vorlagen betr. den Bau der Bahnen Schussenried—Buchau und Lauffen—

Gügingen für jetzt verzichten müssen, behalte sich dies aber für den Herbst oder Winter vor. Eine prinzipielle Entscheidung über die Fortführung des Lokalbahnbaues herbeizuführen, sei ohne Abwesenheit des Finanzministers nicht wohl angängig. Sehr energisch plaidierte Gröber, in Anlehnung an die Ausführungen des Berichterstatters, für die Fortführung des Lokalbahnbaues und empfahl namentlich den Bau der Bahn Buchau—Schussenried.

Stuttgart, 26. Mai. (Abgeordnetenversammlung.) Nachdem der Gesetzentwurf betr. die Entlassbarkeit untauglich gewordener Körperschaftsbeamten verschiedenemal von der Tagesordnung wieder abgesetzt worden ist, gelangte derselbe heute endlich zur Beratung in erster Lesung. Bevor in die heutige Tagesordnung eingetreten wurde, teilte Febr. v. Gemmingen mit, daß die staatsrechtliche Kommission das Mandat des ritterschaftlichen Abgeordneten Febr. v. Gültlingen infolge seiner Beförderung zum Landgerichtsrat für erloschen erklärt. — In der Generaldebatte nahm zu dem Hauptgegenstand der Tagesordnung als erster Redner das Wort der Abgeordnete Untersee. Derselbe begrüßte die Einbringung des Entwurfs; er streift die Frage der Abschaffung der Lebenslänglichkeit und meint sodann, was die Pensionsberechtigung der Körperschaftsbeamten betrifft, wir werden, wenn dieselbe abgelehnt würde, nur noch minderbefähigte Leute in die Korporationsämter bekommen. Maurer ist hierüber anderer Meinung. Wir werden auch ohne Pensionsberechtigung tüchtige Korporationsbeamte bekommen; dagegen würde es große Unzufriedenheit und großen Mißmut bei der Bevölkerung hervorrufen, wenn die Abgeordnetenversammlung den Körperschaftsbeamten Pensionsberechtigung zubilligen würde. Die arbeitende Bevölkerung sei jetzt gerade an der Grenze der Leistungsfähigkeit angekommen und verahre sich gegen weitere unnötige Belastung. Der Gesetzentwurf betr. die Pensionsberechtigung der Körperschaftsbeamten wolle den Gemeinden 261 000 M. mehr als bisher jährlich aufladen. Redner bittet das Haus, den Entwurf kurzer Hand abzulehnen. Hartmann tritt als Vorstand des Vereins württ. Gemeinde- und Korporationsbeamten warm für die Pensionsberechtigung ein und spricht dem Minister v. Schmid Dank für die Einbringung des Gesetzentwurfs aus.

Marienburg, 24. Mai. Seine Majestät der König ist heute von Arolsen wieder hierher zurückgekehrt.

Waiblingen, 23. Mai. Gestern nachmittag wurde das kaum zweijährige Kind des Schreinermeisters Oppenländer, welcher an der

äußern Remsbrücke wohnt, auf der Straße von einem Metzgerfuhrwerk so unglücklich überfahren, daß es gleich tot war. Der Vater des Kindes, welcher den ganzen Tag in Stuttgart Möbel feil hatte, erfuhr die traurige Nachricht erst, als er abends heimkehrte.

Großheppach, 23. Mai. Eine Schreckenskunde durchlebt haben, $\frac{1}{2}$ 6 Uhr, unsern Ort. Die 25jährige Lernschwester der hiesigen Kinderpflege, Anna Schunk von Eßlingen, ist beim Baden in der Rems ertrunken. Und fast wäre eine weitere Schwester ein Opfer des nassen Elements geworden, wenn nicht Amtsnotar Blessing und der Vorstand des Kriegervereins, J. Ellwanger, beide als flotte Schwimmbekannt, schnelle Hilfe geleistet hätten.

Tübingen, 23. Mai. Am gestrigen Pfingstmontag verübte ein Stromer zwischen Dülzingen und Mößlingen einen Raubmordversuch an einem anderen Stromer, bei dem er Geld vermutete. Der Thäter ist verhaftet, der Verletzte lebt noch, ist aber in Lebensgefahr. Morgen begiebt sich eine Gerichtskommission von hier nach Mößlingen zur Feststellung des Thatbestandes.

— Ein Bäuerlein auf den Gimpurger Bergen machte dieser Tage, als es in seinen Stall kam, die unliebsame Entdeckung, daß eine von seinen Kühen verendet war. Sie hatte den Hungertod erlitten.

Kirchheim a. N., 24. Mai. Heute früh schlug während des Gewitters der Blitz in die Stallung des Gasthauses z. Hirsch und tötete dem Besitzer ein wertvolles Pferd.

Ulm, 26. Mai. Heute Vormittag hat der Reisende eines hiesigen Käsegeschäfts einen Selbstmordversuch bei Erbach gemacht.

— Die Zahl der Offiziere des württembergischen Armeekorps betrug im April d. J. insgesamt 1682, wovon 842 Offiziere der aktiven Armee, 425 Reserveoffiziere und 415 Landwehroffiziere waren. Unter den aktiven Offizieren befanden sich 22 Generale (4 Generale der Infanterie bezw. Kavallerie; 8 Generalleutenants und 10 Generalmajors), 134 Stabs-offiziere (26 Obersten, 26 Oberstleutenants und 82 Majors), 198 Hauptleute bezw. Rittmeister, 174 Pre.-Lieutenants und 314 Sek.-Lieutenants.

— Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach einer Verfügung des österreichischen Finanzministers die Vereinsthaler und Vereins-Doppel-Thaler österreichischen Gepräges vom 1. Juni aufer Kurs gesetzt sind, also von diesem Zeitpunkt ab zu Zahlungen keine Verwendung mehr finden können, vielmehr der österreichischen Regierung alsdann zum Einschmelzen eingesandt werden müssen. Da letzteres für den einzelnen zu umständlich und auch mit

Kosten verbunden ist, so empfiehlt es sich, die Annahme der im Verkehr in Deutschland vorkommenden Thaler österreichischer Prägung zu verweigern.

Vom Lande, 23. Mai. Infolge der außerordentlichen Trockenheit ist eine Futternot entstanden wie sie ähnlich lange nicht erlebt worden ist. Der Preis sämtlicher Futtermittel hat eine fast unerhörliche Höhe erreicht. Heu und Stroh sind kaum mehr zu beschaffen, zumal auch im letzten Jahr die Futterernte keine befriedigende war, und das Grünfutter auf Wiesen und Kleefeldern fehlt fast vollständig. Die Heuernte muß als vollständig miffraten angesehen werden, und der Landwirt sieht mit Bangen der Zukunft entgegen. Die Viehbestände müssen allerorts auf die Hälfte reduziert werden, was nur mit großen Verlusten geschehen kann. Die Viehpreise sind schon jetzt ganz unglaublich gefallen, ohne daß dies bis jetzt einen Fleischabschlag zur Folge gehabt hätte. Milch und Molkeerzeugnisse werden dagegen eine Steigerung erleiden, da dieselben kaum mehr zu beschaffen sind. Es hat auch in der That in den letzten Tagen eine Vereinigung der Interessenten stattgefunden, die vorerst eine mäßige Steigerung dieser Produkte beschlossen hat, was man in Anbetracht der traurigen Lage, in der sich der Landwirt befindet, begreiflich finden wird.

Wülflingen, D. Niedlingen, 23. Mai. Das Dekonomiegebäude zum Gasthaus zur Krone, sowie das Wohnhaus des Meßgers Klotz wurden vergangene Nacht vom Feuer zerstört.

Heilbronn, 23. Mai. Gestern ertrank beim Baden in einer hiesigen Badanstalt ein Schuhmachergehilfe aus Herrenberg. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg.

Sulz a. N., 24. Mai. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern bei dem Bau der Heimbachstraße. Als einige Arbeiter damit beschäftigt waren, ein Felsstück zu lösen, stürzte dasselbe plötzlich den Bergabhang hinunter und riß drei Arbeiter mit sich. Zwei derselben wurden sofort getötet; dem dritten wurden beide Beine abgeschlagen. Ob derselbe mit dem Leben davonkommen wird, ist fraglich.

Wülflingen, 22. Mai. Der 49 Jahre alte Mahl- und Sägmühlebesitzer Fleck beschäftigte sich nach dem Säuboten heute früh, während seine Sägmühle im Gang war, damit, daß er eine losgewordene Schraube anziehen wollte, wurde dabei vom Schwungrad erfaßt und von den Kammrädern so schrecklich zugerichtet, daß er nur als Leiche losgemacht werden konnte. Der 17 Jahre alte Sohn desselben mußte Augenzeuge des gräßlichen Unglücks sein; obwohl derselbe das Räderwerk sofort abstellte, so war das Schreckliche schon geschehen. Die Teilnahme an dem so schweren Verlust für die Familie ist eine allgemeine.

Von der Häßliche des Schwarzwaldes wird dem Sch. B. als Beleg für die Größe des Futtermangels folgender ernst-heitere Vorfall gemeldet: Ein armer Knabe, der seiner hungernden Kuh das letzte Futter brachte, legte, während er weiter um dieselbe beschäftigt war, seinen geschenkten Strohhut in die Krippe. Als er ihn nach kurzer Zeit wieder aufheben wollte, war derselbe verschwunden. Nach langem Suchen fand man endlich in der Krippe das Band des Hutes, zernagt und zerfetzt. Die Kuh hatte den Hut bis auf diesen unverdaulichen Ueberrest — gefressen. So geschehen in dem Viehhungerjahr 1893.

Deutschland.

Berlin, 25. Mai. Die Bösische Zeitung meldet aus Münster: Eine Versammlung von 350 Delegierten des Zentrums lehnte den Antrag des Freiherrn v. Schorlemer-Mst ab, vier

Berufslandwirte als Reichstagskandidaten für Westfalen aufzustellen. Freiherr v. Schorlemer-Mst und die Landwirte verließen darauf die Versammlung. — Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Wien: Zu Güns sind bereits umfangreiche Vorbereitungen für die September-Manöver getroffen; für den deutschen Kaiser ist in einem Privathause Wohnung gemietet; der König von Sachsen wird das nahegelegene Schloß bewohnen. — Das Berliner Tageblatt meldet aus London: Es verlautet, Kaiser Wilhelm werde auch in diesem Jahre dem Wettsegeln bei Cowes beiwohnen. — Die Königin Viktoria beabsichtigt den König und die Königin von Württemberg zu der Hochzeit des Herzogs von York mit der Prinzessin Mary von Teck einzuladen und dem Könige bei diesem Anlaß den Hosenbandorden zu verleihen.

Aus der Pfalz, 25. Mai. In Neustadt a. d. S. hat sich ein Gymnasiast, Sohn eines dortigen Notars, wegen verletzten Ehrgefühls erschossen. Er kam vorgestern abend spät nach Hause und als man ihm deshalb Vorwürfe machte, ging er auf sein Zimmer und machte seinem Leben ein Ende. Daß der junge Mann sonst erzentrish war, kann man nicht behaupten.

— **Aus Düsseldorf, 24. Mai** wird geschrieben: Von einem schrecklichen Unglück ist gestern Abend die Familie des Obersten v. d. Sippe vom 39. Inf. Regiment heimbeücht worden. Die Tochter, ein blühendes Mädchen im Alter von 17 Jahren, sah im Glasdach des Treppenhauses einen Vogel ängstlich hin- und herflattern. Bei dem Versuche dem Tierchen die Freiheit wiederzugeben, stürzte das Mädchen plötzlich von oben herab auf den steinernen Flur, wo es mit zerfetztem Kopf und gebrochenen Gliedmaßen tot liegen blieb.

— **Aus Oberelsaß, 19. Mai.** Da dieses Frühjahr die Natur 4 Wochen früher erwachte, als in andern Jahren so war die Erde schon so weit erwärmt, daß die gewöhnlichen Frühjahrstfröste nur sehr geringen Schaden anrichteten. Dazu kam noch die anhaltende Trockenheit und Wärme, welche auf die Reben zwar wohlthuenenden Einfluß ausübten, für die Feldfrüchte und Wiesen aber von unberechenbarem Schaden ist. Die Wiesen, die nicht bewässert werden können, sind vollständig ausgedörrt; die Getreidefelder leiden ebenfalls. Die so reichlich angelegten Kirichen, Pflaumen u. fallen größtenteils ab. Selbst reichlicher Regen kann den Schaden kaum mehr ausbessern. Die sehr reichlich angelegten Samen an den Reben beginnen zu blühen, und nach allen Anzeichen ist eine gute Weinernte in Aussicht. Der Preis des 1892ers stellt sich pr. Hektol. durchschnittlich auf 40 Mk.

Aus Elsaß-Lothringen, 24. Mai. Sowohl in Deutschland, als namentlich auch in Frankreich sieht man dem Ergebnis der hiesigen Wahlen mit Interesse entgegen. Gerade Elsaß-Lothringen, dessen Zurückeroberung von unseren westlichen Nachbarn nur als eine Frage der Zeit dargestellt wird, ist es, was eine abermalige Verstärkung der deutschen Heeresmacht notwendig macht. Würde die reichsländische Bevölkerung kurz und bündig erklären, daß sie gar nicht zurückeroberet sein wolle, und würde sie sich dementsprechend für die zur Abwehr eines französischen Angriffs erforderliche Militärvorlage erklären, so wäre dies ein kalter Wasserstrahl für die französischen Chauvinisten, der allseitig ernüchternd wirken würde. Umgekehrt werden die Franzosen aus einer der Vorlage ungünstigen Abstimmung herauslesen, daß diese auf die Absicht durchzuführen sei, Deutschland absichtlich schwach zu lassen, um den Franzosen in nächsten Kriege zum Sieg zu verhelfen. Von diesem Standpunkte aus kommt den hies.

Wahlen eine ganz besondere Bedeutung zu. Wie 1887 bei den Septennatswahlen wird sich unser Land auch diesmal einer weitgehenden Verantwortlichkeit nicht entziehen können. Trotzdem ist wenig Aussicht auf einen der Vorlage günstigen Ausgang der hiesigen Wahlen, wenn nicht noch ein Umschwung in den Anschauungen der Bevölkerung eintritt. Soweit die Sachlage sich heute übersehen läßt, reichen sich die ultramontane und protektionistische Partei die Hand, um gegen die Vorlage zu arbeiten. Bei der letzten Abstimmung stimmten nur zwei Elsaß-Lothringer für die Vorlage; die übrigen stimmten dagegen oder hielten sich von der Abstimmung fern. Eine große Verbesserung des Stimmenverhältnisses ist wohl nicht zu erwarten.

Ausland.

Triest, 26. Mai. In Oberitalien regnet es seit drei Tagen unaufhörlich. Kleinere ausgetretene Flüsse richten großen Schaden an. In Savona sind mehrere Häuser eingestürzt; es gab drei Tote. Bei Mondovi werden 7 Personen vermisst. Die Eisenbahnlinien Bastia-Mondovi, Alba-Asci und Ascì-Castagnoli sind unterbrochen.

Marokkour, 26. Mai. Die Ausgrabung der Leichen der deutschen Krieger wurde auf 10 Tage verschoben, da die Abtragung des Denkmals und der Wiederaufbau in Amanweiler erforderlich ist.

Mailand, 24. Mai. Die Ueberschwemmung in der Provinz Cuneo nimmt ungeheure Dimensionen an. Leider gingen auch zahlreiche Menschenleben zu Grunde.

Moskau, 25. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin wurden gestern bei ihrem Einzuge mit Glockengeläute empfangen und von der Bevölkerung mit stürmischem Jubel begrüßt. Zum Empfang waren sämtliche Mitglieder des Kaiserhauses, soweit sie nicht ins Ausland gereist sind, anwesend. Morgen findet die Grundsteinlegung zum Denkmal Alexander II. statt.

Moskau, 26. Mai. Das Pärchen machte gestern vormittag den üblichen Kirchgang zum Kreml. Als dasselbe, gefolgt von dem Thronfolger, den übrigen Mitgliedern des Kaiserhauses und den Ministern, an der historischen roten Treppe erschien und sich verneigte, brach das Volk in stürmischem Jubel aus.

Salonich, 20. Mai. Daß es mit der persönlichen Sicherheit der Europäer in der Türkei trotz der redlichsten Bemühungen der Regierung, in diesem Punkte vollkommene Ordnung herzustellen, noch immer recht schlimm aussieht, hat uns ein Vorkommnis der jüngsten Tage wieder bewiesen. Ein Lehrer der französischen Missionsgesellschaft machte mit ungefähr 15 seiner Schüler am 18. d. M. einen Spaziergang vor den Thoren von Salonich. Es gesellten sich dort fünf türkische Soldaten zu ihnen, welche sich mit den schamlosesten Abüchten an die Kleinen herandrängten. Der Lehrer, welcher seine Schüler schützen wollte, wurde plötzlich von einem Soldaten an der Kehle gepackt und der Soldat drohte ihn zu erwürgen. Der Lehrer konnte noch gerade seinen Degenstock erfassen und stieß dem Soldaten das Stilet tief in die Brust, so daß dieser sofort bewußtlos zusammensank. Lehrer und Schüler flüchteten hierauf in einen nahe gelegenen Han, wo ersterer später durch die Polizei verhaftet wurde. Auf sofortige energische Intervention des französischen Konsulats hin erhielt er jedoch noch an dem nämlichen Tage seine Freiheit wieder und der Gouverneur soll sein aufrichtiges Bedauern ausgesprochen und strenge Bestrafung der Mitschuldigen dem französischen Konsul gegenüber zugesichert haben. Der Soldat soll seinen Verletzungen erlegen sein.

Madrid, 25. Mai. Der Justizminister und der Kriegsminister benachrichtigten Saggasta, daß sie beschlossen haben zu demissionieren.

Chicago, 25. Mai. Die Geheimpolizei der Ausstellung entdeckte am Sonntag einen Anschlag zum Diebstahl von Uhren und Geschmeide in der schweizerischen Abteilung. Die Diebe hatten daselbst versucht den Fußboden durchzubrechsen. Wäre dies gelungen, so hätten sie Petrosen im Wert von einer Viertelmillion Dollars stehlen können. Verhaftungen sind noch nicht erfolgt.

London, 26. Mai. Der New-York Herald meldet aus Granada (Nicaragua): In einer neuen Schlacht am 20. Mai wurden 15 000 Mann Regierungstruppen durch 10 000 Aufständische vollständig geschlagen. Die Regierungstruppen hatten 155 Tote, 267 Verwundete. Präsident Sacaza floh nach Corinto und verläßt das Land.

Verschiedenes.

Karlsruhe, 24. Mai. Wir bezahlen unser Fleisch zu teuer. Aus allen Teilen des Landes kommen lebhaftere Klagen über großen Futtermangel, bedingt durch die anhaltende Trockenheit. Der Landwirt ist gezwungen, sein Vieh zu verkaufen, und die Folge davon ist, daß die Viehpreise sinken. Trotzdem letztere sehr niedrig sind, ist ein Herabgehen der Fleischpreise nicht zu spüren, im Gegenteil, die Preise halten sich auf der Teuerungshöhe, die Metzger neigen eher zu einer Erhöhung. In ein-

zelnen Gegenden hat man bereits wieder zur Selbsthilfe gegriffen; man schlachtet selbst und verkauft das Fleisch zu weit billigeren Preisen als die Metzger. Dabei kommen die Selbstschlächter immer noch zu ihrer Rechnung. In Altbreisach zum Beispiel wurden einem Landwirt von den Metzgern für einen drei Zentner schweren Ochsen 90 M. geboten, der Landwirt ließ den Ochsen selbst ausschauen und verkaufte das Pfund Fleisch zu 45 Pf. Nunmehr unterboten die Metzger den Landwirt und setzten die Fleischpreise von 60 Pf. auf 30 Pf. herab! Wie enorm der Gewinn der Metzger sein muß, geht daraus hervor, daß, wie geschrieben wird, die Differenz zwischen Ankauf und Verkauf 100 Prozent (!) beträgt. Mag nun die Verteuerung zu suchen sein wo sie will, das eine steht fest: wir bezahlen unser Fleisch zu teuer.

— In vier Tagen von Europa nach Amerika. Auf einer englischen Werft wird gegenwärtig im Auftrage der White Star-Linie ein „Gigantic“ getautes Schiff gebaut, dessen Größenverhältnisse noch erstaunlicher sind als die des berühmten Great Eastern. Es soll angeblich 700 Fuß lang und 68 Fuß breit sein und 45 000 Pferdekraft haben. Es würde mithin 8 Fuß länger sein als der Great Eastern aber ein wenig schmaler; die Kraft würde aber die des Great Eastern weit übertreffen, da das letztgenannte Schiff nur 8000 Pferdekraft hatte. Der Gigantic soll eine Schnelligkeit von 27 Knoten haben; er würde also die Fahrt über

den Ozean von Amerika nach Europa (England) in 100 Stunden, also in vier Tagen ausführen.

— Auf dem Riechtenstein bei Wien erschöpfte sich der Ingenieur Friedrich Kammerer aus Stuttgart. Er war früher beim Bau der asiatischen Bahnen in der Türkei beschäftigt gewesen und hinterläßt hier Frau und vier Kinder.

— Es dürfte vielleicht nicht allgemein bekannt sein, daß sich auch Kaiser der Visitenkarten bedienen, wenn sie den nicht zu Hause antreffen, dem sie die Ehre ihres Besuchs zugedacht hatten. Als der Kaiser von Oesterreich am Samstag den in Wien weilenden Prinzen Gaston von Orleans-Bourbon besuchen wollte, traf er ihn nicht an. Er ließ deshalb seine Visitenkarte zurück, die nach dem „Neuen Wiener Tagblatt“ aus feinstem Karton ist; mattweiß und etwa acht Centimeter lang und fünf Centimeter breit. Der Text in lithographierter Schrift lautet: „François Joseph I., Empereur d'Autriche, Roi de Hongrie.“ Das klingt bedeutend besser als „Johann Meyer, Kaufmann und Lieutenant der Reserve.“

Nachricht.

—r. **Welzheim, 27. Mai.** Als Seltenheit um jetzige Jahreszeit dürfte erwähnt sein, daß beim Hause des Gutbesizers Scher in Bauschehof ein Kirschenbaum zu sehen ist, welcher mit vollständig reifen Früchten behangen ist.

Bekanntmachungen.

Gesamt-Gemeinde Welzheim.

Wegen des herrschenden Futtermangels werden Zettel zur **Grasnutzung** in den umliegenden **Staatswaldungen** abgegeben zum Preis von 1 M per Stück.

Außerdem werden den **Viehbessizern hiesiger Stadt** solche zur **Grasgewinnung** in den **Stadtwaldungen** abgegeben.

Diejenigen, welche Zettel zu erhalten wünschen, haben sich morgenden **Samstag Nachmittags 4 Uhr** bei Unterzeichnetem zu melden.

Den 26. Mai 1893.

Stadtschultheiß Müller.

Welzheim.

Die Erhebung des

Marktstandgeldes

von hiesigen Jahrmärkten wird am nächsten **Dienstag mittags 11 Uhr** auf hiesigem Rathause auf 3 Jahre verliehen.

Liebhaber werden hiemit eingeladen.

Den 26. Mai 1893.

Stadtschultheißenamt:
Müller.

Landw. Bez.-Verein Welzheim.

Denjenigen Vereinsmitgliedern, welche sich mit Zuchtvieh bei der am 17. Juli in Welzheim abzuhaltenden Staats-Viehprämierung beteiligen, einen Preis aber nicht erhalten können, wird ein Reisekostenbeitrag aus der landw. Vereinskasse gewährt werden und zwar für vorgeführte Farren 50 Pfg. pro Kilometer } für den
" " " " " } einfachen Weg.
Rühe 2c. 30 Pfg. " " "

Welzheim, den 20. Mai 1893.

Vereinssekretariat.

Landw. Bez.-Verein Welzheim.

Landw. Ausstellung in München.

Diejenigen Vereinsmitglieder, welche die Ausstellung besuchen wollen werden in Kenntnis gesetzt, daß am 8. Juni d. J. ein Extrazug von Gmünd aus geht und zwar um 9 Uhr 40 Min. Vormittags mit Fahrpreiskermäßigung.

Vom Verein wird ein Beitrag von 6 Mark per Mitglied in Aussicht gestellt für diejenigen, welche sich innerhalb 8 Tagen beim Sekretariat anmelden. Spätere Anmeldungen müssen unberücksichtigt bleiben.

Welzheim, den 20. Mai 1893.

Vereinssekretariat.

Die Oberamts Sparkasse Welzheim


nimmt bis auf Weiteres nur kleinere Einlagebeträge an. (Siehe § 3 Abs. d und e der Statuten.)

Den 27. Mai 1893.

Kassier Luz.

Welzheim.

Empfehle mein gut sortiertes Lager in



Taschenuhren,

Band- u. Weckeruhren

Gold- u. Silberwaren-Lager.

Reparaturen von Uhren, Gold- und Silberwaren


werden unter Garantie schnell und billig ausgeführt.

Chr. Bauer,

Gold-, Silberwaren- und Uhren-Geschäft.

Empfehle mein reichhaltiges Lager reiner alter

und neuer



Weiß- und Rot-Weine

bestens und billigst. Faß leihweise.

Fritz Koch, (Post)

Bentelsbach i. Remsthal.

Kaiser's

Brust-Caramellen

lindern sofort **Husten, Heiserkeit** und **Katarrh.** Erfolg sicher, Geschmack vorzüglich im Gebrauch billigst. Zu haben in den alleinigen Niederlagen per Pat. à 25 S bei

H. A. Bilsinger in Welzheim;
G. Schäffer in Rudersberg;
H. Müller in Alsdorf.

Welzheim.

Schöne Eier

das Stück zu 5 Pfennig, kauft

H. Hohly.

Harrer, Leber, Braune u. empfehlen alleorten den erprobten

Holländ. Tabak

d. B. Becker in

10 Pfg. Lote im Beutel 3 Mt. 10c.

Welzheim.

Bismardhäringe

frisch eingetroffen bei

H. Hohly.

Welzheim.

Prima Apfelmöft

eigenes Gewächs 1/2 Liter 10 S.
reingehaltene alte u.
neue



Mundelsheimer,
Pfälzer und
Fellbacher

Weine,

weiß und rot,
von 1/2 Liter an 40, 50 u. 60 S.
roten

Berschnittwein

die Trauben selbstgelestert, gebe
ich **Most** und **Wein** von jeder
Sorte von 20 Liter an ent-
sprechend billiger ab als Schoppen-
weise.

Glas Greiner.

Nur

der beim Einkauf nach der
Marke **Anker** sieht, ist vor der
Unterschlebung wertloser
Nachahmungen sicher.

Der Pain-Expeller

mit **Anker** wird seit mehr als
25 Jahren bei Rheumatismus,
Rückenschmerzen, Kopfschmerzen,
Sicht, Hüftweh, Gliederreizen
und Erkältungen mit bestem
Erfolg angewendet; oft genügt
schon eine einmalige Einrei-
bung, um die Schmerzen zu
lindern. Jede Flasche ist

mit Anker

versehen und dadurch leicht
kennlich. Da dies vorzügliche
Hausmittel in fast allen Apo-
theken zu 50 Pfg. und 1 Mk.
die Flasche käuflich ist, so kann
es sich jeder bequem anschaffen.

Nur Richters Anker Pain Expeller
ist echt.



Bei Bedarf von
Cigarrenspitzen
od. Pfeifen jed. Art,
verlange man das mit über 2000 Abbild.
in Originalgr. versehene Musteralbum von
Erüder Oettinger in Ulm a. D.
Wiener Rauchutensil.-Fabrik. Stets das
Neueste. Bill. Bedien. Für Wiederverk.
Alb. A. Für Private Alb. B.

Welzheim.

Hüte

von 2 M an,
**Knaben-
Hüte**
von 1 M 20 S an

empfehlen
J. Hofmann,
Hutmacher.

40 Zentner

Heu & Oehmd

hat zu verkaufen
Wer? sagt die Expedition d. Bl.

Bekannte Glückscollecte A. Gerloff, Nauen b. Berlin.

Für nur 1 Mk. kann man obige Bezeichnung erproben.
Freiburger Geldlotterie schon 8. und 9. Juni
1 Original-Los 3 Mk., Anteil 1/2 1 Mk. 60 Pf.,
1/4 85 Pf. Porto und Liste 20 Pf.
Gesamtgewinne 215,000 Mk. Hauptgewinne 50,000,
20,000, 10,000 Mk. u.

Bruchleidende.

Schont Euren Körper, tragt kein Federband, nur das neu erfun-
dene elast.

Gürtelbruchband ohne Feder.

Das einzig richtig anatomische, beste Bruchband der Welt, hält alle
Brüche zurück, Tag und Nacht tragbar. — Leib- und Vorfalbinden.
In Schorndorf am 31. Mai von 1-7 Uhr im „Lamm“.
L. Bogisch, Stuttgart.

Tausende

von Gutsbesitzern, Landwirten, Beamten, Fabrikanten und Hand-
werkern zählt das bekannte Haus

Mayer-Mayer

in Freiburg (Baden)

zu seinen Kunden, weil solches das dringende Bedürfnis nach
einem billigen und auch guten Hausstrunk befriedigt, welcher
ohne Zweifel den Vorzug verdient vor der Ware mancher
anderer Fabrikanten.

Die Abnehmer werden noch zahlreicher werden, da ge-
nannte Firma jetzt auch

Rebwein

zur Herstellung des Kunstweins verwendet, welcher dadurch dem
gegenwärtig sehr teuren Traubenwein an Güte fast gleichkommt.

Preise:

| | |
|-------------------------------|-------------------|
| weißer Kunstwein 20 Pfennig) | per Liter. |
| roter „ 22 „) | ab Freiburg. |
| | Mit Borgstrif. 2] |

Das Brandunglück,

welches mich betroffen, zwingt mich, den noch unversehrten Vorrat
um jeden Preis abzugeben.

Cigarren das Rüstchen von 1 M. 50-3 M.
Gust. Kuhn Cigarrenfabrik Stuttgart.



J. ANDÉL'S

neu entdecktes überseeisches Pulver
tötet mit Sicherheit:

Schwaben, Schaaben, Wanzen, Flöhe, Russen,
Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, über-
haupt alle Insekten.

Schutzmarke. Echt zu haben in Welzheim bei Wm. Bil-
finger, Apotheker, und überall, wo sich Andél's Plakate vorfinden.

Corsetten

empfehlen durch Uebernahme eines Fabrikaltagers besonders billig.
Heinr. Aug. Bilfinger.



Kinderwagen

sind wieder eingetroffen und in jeder Preislage große Auswahl bei
Albert Weller.

Welzheim.

Prima Backsteinkäse und Schweizerkäse, sowie sämtliche Specereiwaren

hält bestens empfohlen.

Glas Greiner.



Most-Substanzen in Extraktform.

Allein echt bereitet und zu haben
v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Das Einfachste, Praktischste und
Vorzüglichste zur Bereitung eines
ausgezeichneten, billigen und ge-
sunden Hausstrunks (Mosts).

Einfachste Handhabung, alles Kochen,
Durchsiehen etc. unnüthig.

Per Port. zu 150 Liter = 1/2 Eimer
= 1 Ohm mit genauer Gebrauchs-
anweisung überall hin franco M. 8.20.

Depot in Welzheim bei S. Dohly,
in Lorch bei Apotheker Wurm.



Most- Hausstrunk

Die zur Berei-
tung eines kräf-
tigen u. gesunden
nöthigen Sub-
stanzen liefert
ohne Zucker
franco f. Deutsch-
land zu Mk. 3.25.
für die Schweiz
franco zu frs. 3.85

vollständig ausreichend zu 150 Liter

Apotheker Hartmann,
Stedhorn und Gemmenhofen
(Schweiz) (Baden).

Vor schlechten Nachahmungen wird
ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse
gratis und franco zu Diensten.

Man achte auf die Schutzmarke!
Zu haben in Welzheim
bei Apotheker Bilfinger.

Sommersprossen verschwinden
unbedingt durch die Anwendung von
Bergmanns vollkommen neutraler

Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Berlin u.
Frankfurt a. M.

Beste Seife zur Erlangung zarter
weisser Haut.

Aelteste allein echte Fabrikmarke:
Dreieck mit Erdkugel.

Käuflich: zu 50 Pfg. per Stück bei
Apotheker W. Bilfinger.

Mäuse, Ratten

werden schnell und sicher ge-
tötet durch Apoth. Freyberg's
(Delitzsch)

Rattenküchen

Menschen, Hausieren u. Ge-
flügel unschädlich. Wirkung
tausendfach belobigt. Dof.
0,50, 1,00 u. 1,50. in der
Apothek in Welzheim.